

Mikrosporidien

Erreger

Der Stamm Mikrosporidia umfasst sehr kleine, sporenbildende, obligat intrazelluläre einzellige Parasiten (Protozoen). Die Sporen sind sehr resistent und bleiben in der Umwelt über längere Zeit infektiös.

Epidemiologie

Vorkommen weltweit. Mikrosporidien wurden bei einer Vielzahl von Tieren nachgewiesen. Zu den Gattungen mit humanpathogener Bedeutung, die bislang hauptsächlich (aber nicht ausschließlich) bei AIDS-Patienten gefunden wurden, gehören Encephalitozoon, Enterocytozoon, Nosema und Microsporidium.

Pathogenese

Orale Aufnahme der Sporen.

Primärer Befall der (Dünn-)Darmschleimhaut mit anschließender hämatogener Ausbreitung und sekundärem Befall weiterer Organe.

Klinik/Symptome

Die Symptomatik variiert je nach betroffenem Organsystem und ist abhängig von der Erregerart:

- Chronische Durchfälle mit daraus resultierender Malabsorption und Wasting-Syndrom
- Keratokonjunktivitis, Iritis
- Hepatitis, Cholangitis
- Meningoenzephalitis
- Nephritis, Bronchitis

Diagnostik

Mikroskopischer Nachweis der Sporen im Stuhl. Wegen der geringen Größe der Sporen (1-4 µm) ist eine spezielle Färbemethode (modifizierte Trichrom-Färbung nach WEBER) erforderlich. Daher muss die **Fragestellung "Mikrosporidiose"** ausdrücklich auf dem **Untersuchungsschein** angegeben werden.

Histopathologischer Nachweis aus Biopsien befallener Organe möglich.